

**Zeitschrift:** Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

**Herausgeber:** Bauen + Wohnen

**Band:** 18 (1964)

**Heft:** 1: Utopie und Realität in der Stadtplanung = Utopie et réalité dans l'urbanisme = Utopia and reality in city-planning

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

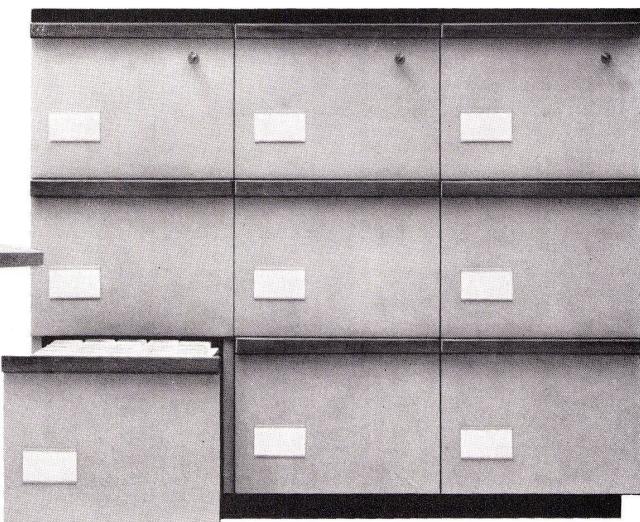
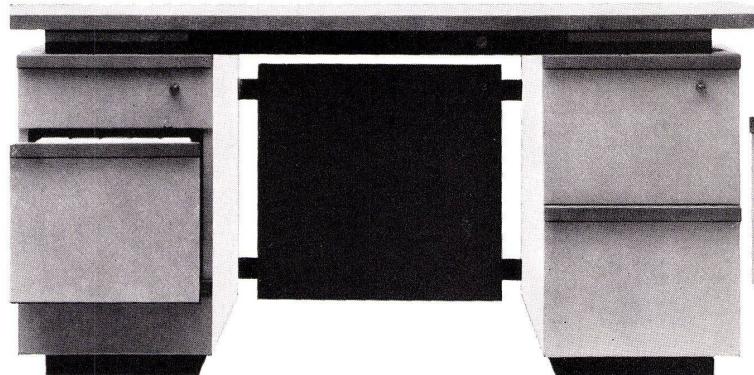
**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



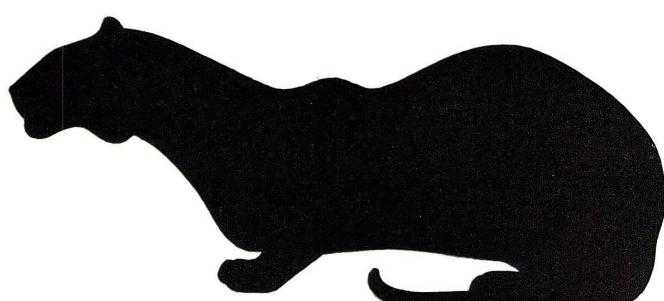
## STAHL-BÜROMÖBEL

Linear in der Formgebung und vollendet im Innenausbau, erfüllt unser neues Büromöbel-Programm A LINEA alle Wünsche moderner Architektur. Kombinierbare Stahl-Elemente in Verbindung mit Holz oder Kunststoffen, bieten individuelle Gestaltungsmöglichkeiten. A LINEA das passende Mobiliar zum neuzeitlichen Baustil.



**GUHL & SCHEIBLER AG**

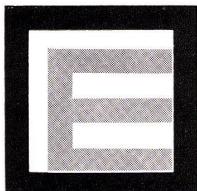
BASEL, ELISABETHENSTR. 28, ☎ 061 24 67 30



Fusswarm, elastisch,  
zäh, wärmeisolierend:  
**Euböolith**

Euböolith-Werke AG Olten

Filialen in  
Basel, Bern, St. Gallen, Genf  
und Zürich

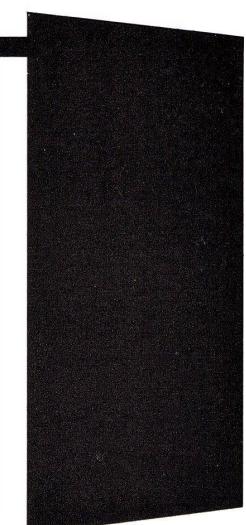


Neu: das lautlos  
schliessende  
Koller Tür-System

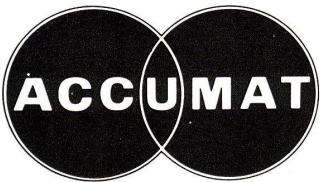
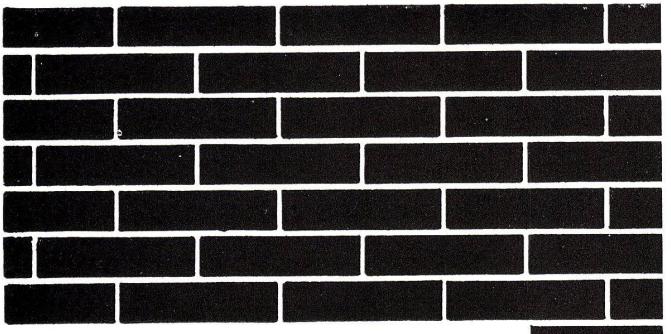
Schönste Wirkung im Raum  
Vereinfachte Planung  
Rasche und saubere Montage  
Hohe Qualität  
und niedriger Preis

Offeraten für komplette Türen  
und Lizenzabgabe  
durch Koller AG. Muttenz  
Tel. 061 53 25 53

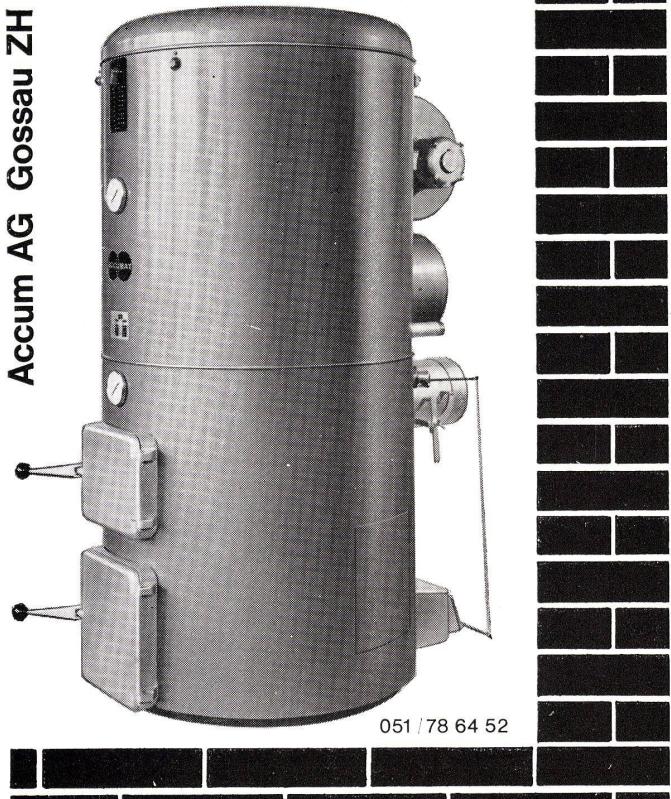
Lizenzfabriken in Deutschland  
und Frankreich



In- und Ausland-Patent und Modellschutz



Bei jedem Bauprojekt oder Umbau werden Sie über die Heizung und Warmwasserbereitung Ihre Ueberlegungen hinsichtlich Anlage- und Betriebskosten anstellen. Der ACCUMAT, ein Zentralheizungskessel mit aufgebautem Boiler, bietet maximale Wirtschaftlichkeit. Er verfeuert, dank dem neuartigen Vertikal-Brenner, ohne Umstellung Heizöl, feste Brennstoffe und Abfälle, und zwar immer mit voller Nennleistung. Zuverlässiger, automatischer Betrieb, bester Heizkomfort im Winter, jederzeit genügend billiges Warmwasser. Verlangen Sie Dokumentation und Referenzen.



grierter Elemente voraus. Die Elemente werden mittels komplexer Beziehungen, die zwischen ihnen wirken, zusammengeklebt.

Wie wir eingangs feststellten, fassen wir Kontinuität nicht nur im körperlich-räumlichen, sondern auch im zeitlichen Sinne auf. Da die Zeit eine solche Wichtigkeit auf unser Tun und Handeln erlangt hat, wäre es sinnlos, Raum und Zeit voneinander getrennt zu betrachten. Wir sprechen daher in Zukunft von einem kontinuierlichen Gebilde, wenn darin in Kontinuität im räumlichen und zeitlichen Sinne gewahrt ist. Wir verstehen darunter also ein Gebilde, das in jedem Zeitpunkt seiner Entwicklung ein in sich abgerundetes Ganzes darstellt. Es ist niemals fertig und doch immer fertig; es kann sich ständig verändern und bewahrt dennoch fortlaufend seine innere Kontinuität. Die Kontinuität ist ein wesentliches Element seines Gleichgewichtes, dessen Zustand sich in einem fortlaufenden Wechsel befindet. Dieses Gleichgewicht kann – eben weil es sich ständig verändert – als dynamisches Gleichgewicht bezeichnet werden.

Der Begriff des dynamischen Gleichgewichtes läßt eine Beziehung zu demjenigen der Flexibilität erkennen; er steht jedoch über diesem und ist umfassender: Dynamisches Gleichgewicht schließt Flexibilität sowie zeitliche und körperlich-räumliche Kontinuität in sich (Abb. 1a). Im Gegensatz zum dynamischen steht das statische Gleichgewicht, das keine oder nur beschränkte Veränderungen zuläßt (Abb. 1b).

Dank seiner Flexibilität ermöglicht das dynamische Gleichgewicht unter Beibehalten der Kontinuität ständige innere Umschichtungen und Veränderungen und ein theoretisch unbeschränktes Wachstum. Die Ganzheit des Gebildes bleibt bestehen, und die inneren oder älteren Teile haben die Fähigkeit, sich neuen Gegebenheiten anzupassen. Zwar birgt die Vorstellung eines unendlichen Wachstums eine ziemliche Problematik in sich, auf welche wir im folgenden Abschnitt etwas näher eintreten wollen. Für den modernen Städtebau scheint uns diese Idee dennoch von Wichtigkeit zu sein, weil vorläufig nichts darauf hindeutet, daß die enormen Konzentrationstendenzen ohne schwerwiegende Eingriffe ins wirtschaftliche Leben zum Stillstand gebracht werden könnten. Wir müssen deshalb, so glauben wir wenigstens, auch im städtebaulich-architektonischen Bereich Möglichkeiten suchen, welche diesen Forderungen des dynamischen Gleichgewichtes nach Flexibilität und Kontinuität zu leisten vermögen.

Ist ein unbeschränktes Wachstum möglich?

Wie aus dem eben Gesagten hervorgeht, verstehen wir unter Wachs-

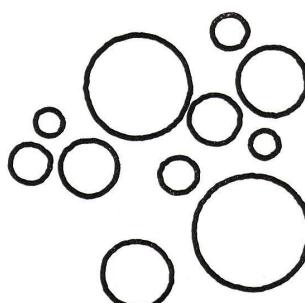
tum ein körperliches Größerwerden unter Beibehalten der inneren Kontinuität; es wird ermöglicht durch das dynamische Gleichgewicht. Da dieses Flexibilität der Struktur voraussetzt, ist das Wachstum nur dem Wahrscheinlichkeitsgrade nach determinierbar. Innerhalb eines bestimmten Rahmens kann sich die Entwicklung mehr oder weniger frei entfalten, wobei die Integration der einzelnen Elemente gewahrt bleibt.

Wenn von Wachstum gesprochen wird, ist man – besonders in Architektendiskussionen – immer wieder bereit, nach Analogien in der natürlichen Umwelt zu suchen. Dieses Unterfangen ist äußerst gefährlich, weil eine zufällige formale Ähnlichkeit keineswegs eine Analogie im funktionellen Sinne bedeuten muß. Daher ist es verfehlt, in solchen Ähnlichkeiten Modelle für Wirkungs- und Verhaltensweisen zu sehen. Wir wollen im Prinzip darauf verzichten, unsere Ausführungen mit Analogiever suchen zur Natur zu belasten; dies würde ein umfassendes naturwissenschaftliches Wissen voraussetzen. Immerhin möchten wir darauf hinweisen, daß es in der Natur Beispiele von unbeschränktem Wachstum gibt. Man denke nur an die Prozesse der Kristallbildung oder an das Wachstum eines Ölfecks auf der Wasseroberfläche. Ein Problem besteht darin, wie weit die Resistenzkraft solcher Gebilde durch das Wachstum beeinflußt wird.

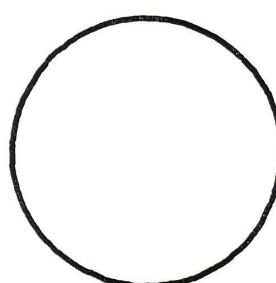
Die Idee eines durch das dynamische Gleichgewicht ermöglichten Wachstums widerspricht unseren herkömmlichen Gestaltungsvorstellungen. Ein menschliches Werk – auch eine Stadt oder eine Siedlung – ist in unserem Wunschenken normalerweise etwas Festes und Abgeschlossenes, das hic et nunc existiert. Die Irrealität dieser Auffassung tritt heute angesichts der beschleunigten zeitlichen Entwicklung in besonderem Maße zutage. Es ist nicht mehr möglich, Städtebau im Sinne abgeschlossener Kompositionen zu betreiben; der dynamischen Entwicklung muß mit einem dynamischen Prinzip geantwortet werden. Es muß nach einer positiven Antwort in Form von Strukturen gesucht werden, welche unseren tatsächlichen Bedürfnissen gerecht werden. Das Wachstum einer Stadt stoppen zu wollen ist unseres Erachtens ein falsches und unmöglichen Unterfangen, denn das Wachstum stellt nur eine Wirkung der wirtschaftlichen und sozialen Kräfte dar.

1a  
Dynamisches Gleichgewicht: Veränderung und Erweiterbarkeit unter Beibehalten der Kontinuität.

1b  
Statisches Gleichgewicht: Unveränderbarkeit.



1a



1b